

Hunger und Armut in Afrika als Thema

Filme, die wachrütteln sollen – darum geht es bei der Kooperation mit der Liga.

Von Beate Rottgardt

Lünen. Zehn Jahre ist die Lünen Initiative gegen globale Armut (Liga) gerade alt geworden. Und seit zehn Jahren läuft auch die Zusammenarbeit mit dem Kinofest-Team. „In diesem Jahr zeigen wir zwei Filme, die in Afrika spielen und die beide die Themen Hunger und Armut haben“, so Dr. Ulrich Weber, Vorsitzender der Liga, am Donnerstag in der Cineworld.

Ackerland ist gefragt

In „Das Grüne Gold“ (Freitag, 24. November, 16.30 Uhr) geht es darum, dass fruchtbares Ackerland weltweit immer begehrt wird. „Es gibt schon eine Riesennachfrage von Konzernen und auch von Saudi-Arabien nach Ackerland“, so Weber. In Äthiopien verspreche man sich große Einnahmen durch den Verkauf von Ackerflächen. Weber: „Das bedeutet aber auch, dass die Kleinbauern, die derzeit Land nutzen, zwangsumgesiedelt werden und von den Verkäufen nichts haben.“ Die Kleinbauern würden teils mit militärischer Gewalt von ihrem Grund und Boden vertrieben. Weber: „Dafür werden zum Teil Gelder aus der Entwicklungshilfe verwendet.“

In „Konzerne als Retter?“ (Sonntag, 26. November, 11 Uhr) geht es um einen Marschallplan für Afrika, der angeblich Fluchtursachen beseitigen soll. An sieben Beispielen

zeigt Regisseurin Caroline Nokel, die auch nach Lünen kommen wird, was bei der Idee, Zusammenarbeit mit Konzernen als Nejustierung der Entwicklungshilfe zu nutzen, herauskommt. „In sechs Fällen geht es schief, in einem funktionierte es“, so Weber.

Die Zusammenarbeit mit dem Kinofest läuft seit zehn Jahren reibungslos, meint Kinofestleiter Mike Wiedemann: „Die Liga und wir waren uns bei der Auswahl der Filme meist sehr einig.“

Insgesamt liefen dank der Kooperation bislang 25 Filme mit dem Schwerpunkt Armut und Armutsbekämpfung beim Kinofest. Drei sind Weber besonders in Erinnerung geblieben: „Der allererste Film ‚Eisenschmelzer‘ über Menschen, die Teile von alten Schiffen mit bloßen Händen abbauen.“ Außerdem „Kinshasa Symphony“, eine Dokumentation über Proben für ein Konzert im Kongo und „La Buena Vida“ über Menschen in Lateinamerika, die aufgrund von Kohleabbau aus ihrer Heimat vertrieben wurden.

Info: Karten für diese Filme gibt es im Vorverkauf an den Kinokassen, Im Hagen 3, und im Internet

www.kinofest-luenen.de

